

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweites Quartal. 15. Stück.

Sonnabend, den 9. April 1842.

Inhalt.

Ueber das evangelische Bisthum zu Jerusalem. — Drs
densverleihung. — Verzeichniß der Gebornen. — 45 Bekannt-
machungen.

Ueber das evangelische Bisthum zu Jerusalem.

(Eingefandt.)

Die von unserm König angeordnete Collecte für
Beihülfe zur Begründung eines evange-
lischen Kirchenwesens in Jerusalem hat
bekanntlich nicht allenthalben Anklang, sondern auch
vielsache Mißstimmung angeregt aus Gründen, deren
Entwickelung hier nicht an ihrem Orte sein dürfte.
Insbesondere erschienen unmittelbar vor dem Termin
der öffentlich kirchlichen Sammlung in einem Leipziger
und daraus schnell in einem hiesigen öffentlichen Blatte
Berichte, deren Inhalte der nach Verhältniß auffal-
lend kärgliche Ertrag der Sammlung an unserem
Orte *) ohne Zweifel größtentheils mit beizumessen ist.
Die

*) In der Kirche N. L. Fr. ungefähr 13 Thlr., zu St. Ni-
rich 5 Thlr., St. Moriz 10 Thlr.

XLIII. Jahrg.

(15)

Die Billigkeit erfordert es, darum dem großen hiesigen Publikum auch das Zeugniß eines Mannes nicht vorzuenthalten, der durch seine orientalische Ortskunde, durch seine mindestens völlig unparteiische und unabhängige Stellung in religiöser und bürgerlicher Beziehung und durch seine literarische Bedeutung mehr als irgend einer das öffentliche Urtheil zu bestimmen befähigt erscheint; das so eben durch die Leipziger Allgemeine Zeitung vom 2. April noch nachträglich publicirte Zeugniß des Fürsten Pückler-Muskau. Einsender ist überzeugt, daß Gaben seiner Mitbürger, die etwa nun nachträglich, aber freilich ungesäumt, den hiesigen Herren Superintendenten für jenen Zweck noch zukämen, von denselben der kirchlichen Collecte des zweiten Overtages noch beigelegt werden würden. Die Leipziger Allgem. Zeitung berichtet folgendes:

„Das Rothenburger Kreisblatt theilt nachstehenden Brief des Fürsten Pückler an den Rothenburger Landrath v. Ohnesorge mit: „„Ew. Hochwohlgebornen begehren, daß ich Ihnen mit wenig Worten meine, auf die mir beiwohnende Localkenntniß gegründete Ansicht über die Erreicherung eines protestantischen Bischofsitzes in Jerusalem mittheilen möge. Ich kann zu diesem Behufe nichts Besseres thun, als Ihnen die Copie meiner vertraulichen Antwort an den hiesigen Herrn Superintendenten in derselben Angelegenheit, nebst Beifügung einer kurzen Nachschrift zu übersenden, obgleich ich fühle, daß dieser Gegenstand einer weit detaillirteren und gründlicheren Betrachtung werth wäre. Hier das angeführte Schreiben: Ew. Hochwürden freundlichem Aufruf, zu einer Collecte für die in Jerusalem projectirten wohlthätigen Anstalten beizutragen, entspreche ich mit inniger Freude. Wer selbst, gleich mir, zum heiligen Grabe gewallfahrtet, und die bisher dort vorwaltenden religiösen Verhältnisse nur einigermassen kennen gelernt hat, muß gewiß aus vollem Herzen unsern König dafür segnen, auf so groß

großartige Weise den Bekennern des reinen evangelischen Glaubens, welche bisher in Jerusalem kaum anders als Heiden angesehen wurden, Hülfe und Schutz, und unserer Kirche selbst jene Würde im Orient verliehen zu haben, die ihr früher dort gänzlich abging. Ich halte es daher für die wahre Pflicht eines jeden Bekenners des gereinigten evangelischen Glaubens deutscher Nation, zu einem so ruhmvollen und segensreichen Werke auch sein Scherlein noch Verhältniß seiner Mittel und Lage beizutragen, wozu ich für meine Person hiermit in unserer Gegend den Anfang durch Unterzeichnung von 100 Thlr. mache und mich im Namen der Fürstin Pückler für eine gleiche Summe unterzeichne. Schloß Muskau den 3. Febr. 1842. An den Königl. Superint. Hrn. Peggold Hochwürden zu Muskau. — Diesem möchte ich vorläufig nur noch folgende Bemerkung hinzusetzen. Obgleich es bei jener Maßregel, deren hohe Wichtigkeit für das Wohl unberechenbar vieler erst die Zukunft genügend entwickeln wird, keineswegs auf Proselytenmacheri abgesehen ist, so konnte es doch dem wahren Christen, und folglich dem wahren Menschenfreunde, nur tief betrübend sein, daß die Bewohner des Orients bis zu dieser Stunde bei allen dort vorhandenen sich christlich nennenden Secten nur ein Gemisch des kraßesten Aberglaubens mit der wüthendsten Anfeindung unter einander selbst — einer Anfeindung, deren fortwährendem Scandal in Jerusalem nur die türkische Polizei, bis auf die Stätte des heiligen Grabes selbst, einigermaßen Schranken zu setzen vermag — als Christenthum kennen gelernt haben. Wie erfreulich, fast möchte ich sagen wie wunderbar ist nun die Schickung, daß durch den Eifer und die Großmuth eines fernen deutschen Königs endlich dem Orient das wohlthätige Licht eines reinen Glaubens, das Schauspiel eines würdigeren und liebevolleren Gottesdienstes geboten werden soll, welches besonders in einer Zeit wie die unsrige, die im Morgen wie im Abend das

**

Des

Bedürfniß großer Reformen so lebhaft fühlt, bald die bedeutendsten Wirkungen herbeiführen muß. Ja, ich zweifle nicht, daß, auch ohne irgendwo auf Befehring auszugehen, dennoch die bloße Macht einer so neuen erhebenden Erscheinung, das andauernde Beispiel der in Thätigkeit gesetzten, in das praktische tägliche Leben wirklich übergehenden geoffenbarten Vernunft — wie wir es von einem protestantisch-^s evangelischen Bisithumpersonal erwarten dürfen — in jenen Ländern große Massen zum Christenthum bekehren wird, und dies zum unverwelklichen Ruhme deutschen frommen Sinnes, wie zum neu aufzulühenden Heil eines Welttheiles, den Gott zum Paradiese schuf, und den nur die Menschen in ihrer Verblendung zur Dede und Barbarei verkehrten. Die Grenzen eines Briefes zwingen mich, hier abzubrechen; doch mag das Gesagte schon hinlänglich sein, einen jeden Wohlbedenkenden zu vermögen, einen so wahrhaft heiligen, rein menschenfreundlichen Zweck, der einer aufgeklärten Religion eben so sehr als einer Philosophie entspricht, nach allen Kräften freudig befördern zu helfen. Mit dem herzlichsten Wunsche, daß diese Gesinnung allgemeinen Anklang finden möge, benutze ich diese Gelegenheit u. Schloß Muskau, den 18. Februar 1842. Ew. Hochwohlgeboren ganz ergebenster Diener H. Fürst Pückler, Muskau.“

Chronik der Stadt Halle.

1. Ordensverleihung.

Auf Privatwegen geht so eben die Nachricht ein, daß des Königs Majestät geruhet haben, dem gegenwärtig in Berlin anwesenden Stadtrath Bucherer mittelst gnädiger Zuschrift vom 6. d. M. den rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen.

2.

2. Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle.
März. April 1842.

a) Geborne.

Markenparochie: Den 10. Febr. dem Maurer Scholle eine F., Marie Christiane Henriette. (Nr. 822.) — Den 11. dem Schneidermeister Kremkau eine Tochter, Amalie Caroline Emilie. (Nr. 1022.) — Den 22. dem Schlossermeister Kadke eine F., Henriette Wilhelmine Amalie. (Nr. 479.) — Den 23. dem Schneidermeister Reuter eine Tochter, Dorothee Christiane Therese. (Nr. 1018.) — Den 26. dem Schuhmachermeister Leopold eine Tochter, Anna Pauline. (Nr. 791.) — Den 27. dem Tischler Wegel ein S., Franz Theodor Gottlob. (Nr. 1044.) — Den 3. März dem Schneidermeister Reich eine F., Amande. (Nr. 907.) — Dem Täschnermeister Kabe ein S., Friedrich Wilhelm Gustav. (Nr. 764.) — Den 10. dem Sattlermeister Klose eine F., Friederike Emma. (Nr. 916.) — Den 13. dem Seltnermeister Güttner ein S., Heinrich. (Nr. 2157.) — Dem Fabrikarbeiter Schondorf eine Tochter, Friederike Wilhelmine Concordia. (Nr. 159.)

Ulrichsparochie: Den 8. Februar dem Doctor der Philosophie und Privatdocent der hiesigen Universität Stäger ein S., Friedrich Decar Theodor. (Nr. 434.) Den 26. dem Postsecretair Baaz ein S., Carl Otto. (Nr. 1630.) — Den 3. März dem Müller Weißhuhn ein S., Friedrich Carl. (Nr. 288.) — Den 7. dem Victualienhändler Urbach eine F., Anna Christiane Dorothee. (Nr. 316.) — Den 9. dem Kaufmann Schlegel ein S., Otto Franz. (Nr. 454.) — Den 14. dem Maurer Hoffmann eine F., Caroline Therese Louise. (Nr. 365.) — Den 15. dem Bronze- und Neusilberarbeiter Zaasengier eine F., Bertha Henriette Emma. (Nr. 285.) — Den 18. dem Böttcher Kardt eine F., Amalie Bertha. (Nr. 1587.)

Worischparochie: Den 2. März dem herrschaftlichen Bedienten Asmann eine F., Wilhelmine Eleonore Amalie.

- Amalie. (Nr. 644.) — Den 6. dem Schuhmachermeister Fröbe eine T., Catharine Amalie. (Nr. 2061.) — Den 9. dem Schuhmachermeister Winterstein eine T., Dorothee Christiane. (Nr. 2117.) — Dem Seilermeister Lario eine T., Emilie Louise Anna. (Nr. 598.) Eine unehel. Tochter. (Nr. 2098.) — Den 14. dem Schneidermeister Plöz eine T., Friederike Christiane Theresie Ernestine. (Nr. 689.) — Eine unehel. T. (Nr. 657.) — Den 23. eine unehel. T. — Den 24. ein unehel. S. (Entbindungs-Institut.)
- Domkirche: Den 10. Febr. dem Schuhmachermeister Göze eine T., Friederike. (Nr. 90.) — Den 17. März ein unehel. S. (Nr. 1135.) — Den 20. dem Seutlermeister Klinz ein S., Friedrich Eduard. (Nr. 1260.) Den 30. dem Handarbeiter Hagelganz Drillinge: eine Tochter, Christiane Friederike Theresie, ein Sohn, Heinrich Ferdinand Hermann, und ein Sohn todtegeboren. (Nr. 654.)
- Katholische Kirche: Den 25. Februar dem Schuhmachermeister Berg ein S., Johann Louis. (Nr. 486.) Den 3. März dem Schuhmachermeister Pallas eine T., Louise. (Nr. 1896.) — Den 6. dem Ziegeldecker Herrmann ein S., Johann Carl Friedrich. (Nr. 2047.) — Den 10. dem Buchdrucker Funke ein Sohn, Carl Ferdinand Franz. (Nr. 253.)
- Neumarkt: Den 21. Febr. dem Handarbeiter Helm eine T., Auguste Bertha. (Nr. 1244.) — Den 28. dem Tischlermeister Stuger ein S., Friedrich Wilhelm Gustav. (Nr. 1181.) — Den 10. März dem Zimmergesellen Bunge eine T., Marie Leopoldine Caroline Friederike. (Nr. 1271.) — Den 29. ein unehel. Sohn. (Nr. 1354.)
- Glauchau: Den 5. März dem Zimmermann Bunge eine T., Christiane Caroline Amalie. (Nr. 1931.) — Den 27. dem Rector der lateinischen Hauptschule der Franckeschen Stiftungen Dr. Eckstein ein S., Anton. (Nr. 1672.) — Den 1. April dem Schuhmacher Pfeiffer ein Sohn, ungetauft. (Nr. 1919.)

Mili:

Militairgemeinde: Den 1. Febr. dem Gensd'armee-
Wachtmeister Lässig ein Sohn, Friedrich Gottlob.
(Nr. 1251.)

b) Getraete.

Marienparochie: Den 28. März der Handarbeiter
Rothe mit M. S. Laue. — Den 29. der Kauf- und
Handelsherr Kaufmann mit L. P. Trübe. — Den
3. April der Maurer Berger mit M. Th. Klepszig. —
Der Schneidermeister Wagner genannt Niesch mit
C. S. Frick. — Den 4. der Dekonomie, Amtmann
Manny zu Klein, Zischocher bei Leipzig mit C. W. S.
Keferstein.

Ulrichsparochie: Den 29. März der Tapetendrucker
Grundmann mit S. L. A. Jänicke. — Den 3. April
der Lein- und Baumwollenwebermeister Heinicke mit
Ch. F. Arnold. — Den 5. der Unterofficier von der
12. Fußcompagnie dritter Artillerie, Brigade in Magde-
burg Kästner mit Ch. F. J. Bornhak. — Der Königl.
Divisioneprediger bei der 15. Division Hoffmann mit
L. Weide.

Morigparochie: Den 29. März der Schuhmacher-
meister Dietrich mit M. C. Zwarg. — Der Schmiede-
geselle Morig mit M. C. Naumann. — Den 3. April
der Gärtner Clemens mit M. S. Barth. — Den 5.
der Doctor der Philosophie Weissenborn mit K. P.
Selbrig.

Domkirche: Den 28. März der Oberlandesgerichts-
Assessor zu Jastrow Sadlich mit L. A. M. Martins.

Katholische Kirche: Den 3. April der Schuhmacher-
meister Brüggemann mit J. K. E. Schmalz. —
Der Fleischermeister Trautmann mit J. S. Mitke.

Neumarkt: Den 28. März der pens. Postillon Heinze
mit M. W. verwittw. Schaaf geb. Arndt.

Glauchau: Den 28. März der herrschaftl. Kutscher
Gräbner mit S. S. Stummer. — Der Nagel-
schmidt Friedrich mit A. F. K. Gröber. — Den 31.
der Packbote Reichardt mit M. K. Schäfer. —
Den 3. April der Fischer Hoffmann mit J. W. Ch.
Gebhardt.

c) Ge,

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 21. März des Fleischermeisters Hānschel T., Emilie Anna, alt 7 W. 4 T. Magenerweichung. — Der Schuhmacher Hauff, alt 53 J. Brustschwindsucht. — Den 23. des Hutmakers Zille Wittwe, alt 66 J. Lungenucht. — Des Schneidermeisters Kempel S., Carl Julius, alt 8 W. 3 W. Zahnen. — Den 25. des Kaufmanns Gneist zu Wetzlin Wittwe, alt 65 J. 7 W. 1 W. 4 T. Nervenlähmung. — Des Strumpfwirkers Siegmund Wittwe (Almosengenossin), alt 84 Jahr, Altersschwäche. — Den 26. des Maurers Beeck Wittwe, alt 66 J. Brustwassersucht. — Des Buchdruckers Dittmar T., Christiane Friederike Emilie, alt 5 Jahr, Halsbräune. — Den 29. eine unehel. T., alt 2 W. 1 W. 3 T. Krämpfe. Den 30. des Stärkefabrikanten Roland nachgel. T., Charlotte Friederike, alt 60 J. 6 W. 3 W. Gehirnähmung. — Den 31. der Schuhmachergeselle John aus Groß-Näßlitz im Breslauer Kreise, alt 26 J. Kehlkopfschwindsucht. — Des Gastwirths Vehmichen zu Langenbogen T., Johanne Rosalie, alt 4 W. 2 W. 5 T. Wasserkopf. — Den 1. April des Sattlermeisters Vehmigte S., Carl Julius, alt 3 J. 1 W. 1 W. Gehirnentzündung.

Ulrichsparochie: Den 24. März der Bäckermeister Thiele, alt 53 J. 6 W. 2 W. organischer Herzfehler. — Des Rentiers Geibel S., Adolph, alt 23 J. 2 W. Brustkrankheit. — Den 29. des Kaufmanns Fischer zu Stolberg-Rosla Ehefrau, alt 27 J. 11 W. Blutschwamm. — Den 30. des Schuhmachermeisters Weber T., Friederike Erdmutha Libertha, alt 3 W. 5 T. Krämpfe. — Den 31. des Handarbeiters Gibbert S., Christian Carl, alt 2 J. 1 W. 1 T. Lungenentzündung. Den 2. April des Malers Vettermann T., Friederike Sophie Pauline, alt 2 J. 7 W. 1 W. Lungenschlag.

Moritzparochie: Den 24. März des Tischlers Ulrich S., Carl Friedrich August, alt 9 J. gastrisches

- sches Fieber. — Den 26. der Rentier Uhlig, alt 80 J. Altersschwäche. — Den 30. die unverehel. Christiane Louise Zest aus Gleina, alt 25 J. Wehen-Entzündung. — Den 31. des Handarbeiters Keilhoff S., Gottfried Ferdinand, alt 9 M. 3 W. Krämpfe. — Den 2. April des Täschnermeysters Homann Tochter, Friederike Amalie, alt 2 J. 7 M. 6 T. Krämpfe.
- D o m k i r c h e:** Den 26. März des Briefträgers Klee-
mann T., Marie Sophie Emilie, alt 7 J. 6 M. 2 W. Lungenleiden. — Den 29. des Klempnermeysters Kurze S., Johann Carl Adolph, alt 5 M. 3 T. Krämpfe. — Des Lohgerbermeysters Cammerath Sohn, Gustav Wilhelm, alt 22 J. 10 M. 3 W. Lungenschwindsucht. Den 30. des Handarbeiters Hagelganz Drillingssohn, todtgeboren.
- K r a n k e n h a u s:** Den 26. März der Handarbeiter Richter, alt 53 J. Wassersucht.
- N e u m a r k t:** Den 21. März des Zimmermanns Nau-
mann Wittwe, alt 42 J. 4 M. Nervenfieber. — Den 28. des Tischlermeysters Baumgart T., Friederike Wilhelmine, alt 3 J. 6 M. Lungenentzündung.
- G l a u c h a:** Den 21. März des Uhrmeysters Hedler Wittwe, alt 74 J. Schlagfluß. — Den 26. des Schuhmeystermeysters Kufner Wittwe, alt 74 J. Altersschwäche. — Den 1. April des Schuhmeysters Pfeiffer ungetaufter Sohn, alt 10 Stunden, Schwäche. Den 4. des Schneiders Richter Sohn, Hermann, alt 1 J. Abzehrung.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Dryander.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

* Sollten in der Umgegend der Meierischen Bade-
anstalt meublirte Zimmer auf einige Sommermonate ab-
zulassen sein, so bittet obige Anstalt — in Folge öfterer
Nachfrage — diesfallige Adressen gefälligst einzusenden.



Nachweisung
der im Monat März c. hierselbst polizeilich bestrafte
Personen.

- | | | |
|-----|---|--------------|
| 1) | Wegen muthwilligen Bettelns | 45 Personen. |
| | Hiervon wurden 22 Personen mit Arrest bestraft, 15 als Zwangsarbeiter in hiesige Arbeitsanstalt eingestellt, 3 in ihre Heimath gewiesen, und bei 5 die sechsmonatliche Einstellung in d. Correctionsanstalt zu Zeitz beantragt. | |
| 2) | Wegen siederlichen Umhertreibens, Arbeitscheu zc. | 7 |
| | Hiervon wurden 4 mit Arrest bestraft, 2 als Zwangsarbeiter in die Arbeitsanstalt eingestellt und 1 mit Reiseroute in die Heimath gewiesen. | |
| 3) | Wegen Nichtbefolgung der Reiseroute | 1 |
| 4) | Scandals, öffentl. Ruhestörung u. sonstigen Straßenunfugs | 1 |
| 5) | unterlassener polizeil. Meldung | 6 |
| 6) | unterlassener Reinigung resp. Verunreinigung der Straße | 8 |
| 7) | Tabakrauchens an feuergefährlichen Orten | 2 |
| 8) | Maasß- u. Gewichtcontravention | 1 |
| 9) | Uebertretung des Eisenbahn- Polizeireglements | 1 |
| 10) | Chausseepolizeivergehen | 3 |
| 11) | Verperrung der öffentl. Passage | 2 |
| 12) | Auslagerns von Dünge auf der Straße zur ungeseglichen Zeit | 1 |
| 13) | Gästesezens nach Ablauf der Polizeistunde | 1 |

Summa 79 Personen.

Außerdem sind 21 Personen wegen Criminalverbrechen zur Untersuchung gezogen und an die betreffenden Gerichte abgeliefert. Die gestohlenen Sachen wurden fast sämmtlich wieder herbeigeschafft.

Halle, den 31. März 1842.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf
bei dem

Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle.

Die zum Nachlasse der am 28. Mai 1841 zu Diemitz verstorbenen Anspanner Schmidt, ver Wittwet gewesenen Schätze gebornen Haase, gehörigen Grundstücke, als:

- 1) das zu Diemitz belegene und im Hypothekensbuche sub Nr. 48 eingetragene Anspannergut, ingleichen
- 2) circa 30 Quadratruthen Garten: Acker von dem Grundstücke Nr. 5 Diemitz, so wie
- 3) die zu Diemitz resp. in dortiger Flur belegene und im Hypothekensbuche über das Halle'sche Stadtfeld sub Nr. 207 eingetragene Erbpachtsbesitzung,

nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt

ad 1 et 2 auf 7928 Thlr. 15 Sgr. 10 Pf.

ad 3 auf 938 Thlr. 20 Sgr. 11 Pf.

sollen

am 28. September 1842 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekanntten Realprätendenten werden rücksichtlich der bei dem Anspannergute Nr. 48 Diemitz seit länger als 44 Jahren bisher besessenen 60 Quadratruthen Garten: Acker — ein sogenanntes Gotteshausbreitchen — aufgeboden, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Im Auftrage des Herrn Professor Kämk habe ich zum Verkaufe des demselben gehörigen sub Nr. 1400^b auf der Lucke allhier belegenen Haus- und Garten: Grundstücks einen Termin auf

den 15. April 1842 Nachmittags 3 Uhr in meiner Expedition (Brüderstraße Nr. 206) anberaunt.

Hypothekenschein und die Bedingungen können vorher bei mir eingesehen werden.

Halle, den 7. April 1842.

Der Justizcommissarius Fritsch.

Etablissements-Anzeige.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mich hieselbst als Schirmfabrikant und Mechanikus etablirt habe. Bitrend, das meinen Eltern bisher gütigst geschenkte Zutrauen auch auf mich geneigtest übergehen zu lassen, da ich deren Geschäft übernommen habe, werde ich stets bemüht sein, mir dasselbe durch gute Arbeit auch fernerhin zu erhalten.

Ich bitte deshalb mich mit recht vielen Bestellungen gütigst zu beehren, und empfehle zugleich selbstgefertigte Regenschirme, Sonnenschirme und Knicker zu möglichst billigen Preisen. Halle, am 9. April 1842.

Ferdinand Kennecke.

Großer Schlamm Nr. 959^a.


Alle in mein Fach einschlagenden Reparaturen werden bald und möglichst billig von mir besorgt, eben so Regen- und Sonnenschirme neu überzogen.

Ferd. Kennecke.


Ich wohne jetzt auf dem Strohhof, Herrenstraße Nr. 2049. Halle, den 1. April 1842.

Gräfe, Schuhmachermeister.

Einen Lehrling sucht der Sattlermeister Herrmann, Ober-, Leipziger Straße Nr. 1642.



Neue Messwaaren



sind schon angekommen, worunter eine Parthie ächte schwere Meubel, Damaste zu 5 Sgr. die Elle verkauft werden bei

S. Jonson.

Die Firma des Schuhmachers Wieschke ist nicht entwendet, sondern, wie demselben angezeigt ist, auf Befehl des Herrn Calculator Deichmann, Sequesters des fraglichen Hauses, ab- und so lange in Verwahr genommen, bis der Schuhmacher Wieschke die beschädigten Fenster hat herstellen lassen oder genügende Entschädigung gegeben hat.

Spiellarten

Naumburger und Straßunder Fabrikat verkauft von heute an

W. Hesse.

Papierhandlung Schmeerstraße Nr. 716.

Ein Bursche kaun in die Lehre treten bei dem Tischlermeister Junke, wohnhaft in der kleinen Schloßgasse Nr. 1063.

Gute Peruvianische Kartoffeln, so wie auch Bamberger dergl. vorzüglich gut zu Saamen, verkauft
Sioli.

Ein Arbeiter zum Lehmsteineformen findet auf lange Zeit Beschäftigung Nr. 67.

Gute wohlschmeckende Kartoffeln verkauft in Scheffeln und Meßen billig
Korhe,
Neumarkt Nr. 1278.

Schönste frische Messinaer Apfelsinen und Citronen sind wieder angekommen bei **G. Goldschmidt.**

Selterwasser, diesjährige Füllung, bei
G. Goldschmidt.

Besten frischen geräucherten sehr fetten Rhein- und Weserlachs, so wie schönste große Bratheringe empfiehlt
G. Goldschmidt.

1000 Zündhölzer 1 Sgr. 6 Pf., ein Feuerzeug mit Blechasten und Hölzern 1 Sgr. 9 Pf., ein Glas und Hölzer 10 Pf., alte Fläschchen werden frisch gefüllt; auch sind bei mir gute eingemachte rothe Rüben wie auch gut gebrannte Rüben das Pfund 3 Sgr. 4 Pf. zu haben.

C. G. Erlemann,

dicht neben dem Armenhause in der Halle.

Ein ehrliches, ordentliches und reinliches Mädchen, welches sowohl mit Kindern umzugehen weiß, wie die nöthigen Hausarbeiten besorgen kann, findet sogleich oder zum 1. Mai einen guten Dienst. Wo? sagt die

Frizesche Papierhandlung.

Ich wohne von heute nicht mehr große Ulrichsstraße Nr. 37, sondern am Domplatz Nr. 923.

A. Lange, Maurermeister.

Mit dem 1. April habe ich meine Wohnung auf den Grafeweg in das Haus Nr. 860 verlegt, was ich meinen bisherigen geehrten Gönnern und Freunden mit der ergebensten Bitte bekannt mache, mir das zeither bewiesene Zutrauen als Klavierlehrer und Abschreiber von Noten auch fernerhin erhalten zu wollen.

Carl Lutsch, Musiklehrer.

Die Verlegung meiner Schenkwirtschaft aus der Märkerstraße in die Leipziger Straße Nr. 282 bei Madame Kubnert zeige ich hierdurch ergebenst an.

Sturm, Schenk- und Speisewirth.

Von heute an wohne ich im Hause der Frau Geheimrätthin Wexel, großer Berlin Nr. 433.

A. W. Köppler,

Auctions-Commissarius und Taxator.

Daß ich nicht mehr in der Leipziger Straße, sondern in der kleinen Steinsstraße Nr. 215 im Hause des Herrn Nebant Ludwig wohne, dieses zeige ich meinen geehrten Kunden ergebenst an.

M. Busch, Stubenmaler.

In Nr. 313 Leipziger Straße ist von Johannis d. J. das obere Logis, bestehend aus 3 Stuben, 3—4 Kammern, Küche und Zubehör zu vermieten.

Ein freundliches Familienlogis, bestehend aus zwei Stuben, Alkoven, Küche nebst Zubehör, Pferdebestall zu zwei Pferden und Heuboden, ist zu vermieten und kann auf Verlangen sogleich oder zu jeder beliebigen Zeit bezogen werden, Neumarkt, Geiststraße Nr. 1251.

Eine Scheune mit 3 Pansen und 2 Tennen ist von jetzt an zu verpachten, Zännergasse Nr. 570.

Picht.

Kartoffeln in Wispeln und Scheffeln sind zu verkaufen am alten Markt.

Braust.

Von der jetzigen Leipziger Messe erhielt ich die aller-
neuesten Hüte, Hauben und Kragen (letztere in allen
Stoffen) wie auch eine große Auswahl Hut und Mor-
genhäubchen zu dem möglichst billigen Preise.

E. Tausch.

Alle Sorten Stroh- und Zeughüte so wie Hauben
werden jede Woche billig gewaschen u. Kleine Brau-
hausgasse Nr. 330 eine Treppe hoch.

Junge Mädchen, die in Putzarbeit geübt sind, sin-
den Beschäftigung bei W. Weibezahl.

Alte Sandsteine, Mauersteine und Mauerstein-
Stücken wünscht zu verkaufen

Stengel, Maurermeister.

Fette Kapauern werden verkauft im Gasthof zum
schwarzen Bär.

10 Wispel Roggenkleie liegen zum Verkauf bei dem
Bäckermeister G. Thürmer,
Kleine Ulrichsstraße Nr. 1014.

Holländische Vollerhinge
aus dem ff empfiehlt Holze.

Sonnabend den 9. April Nachmittags 3 Uhr soll
in der kleinen Steinstraße Nr. 211 altes Bau- und
Brennholz gegen gleich baare Zahlung verauctionirt
werden.

Montag den 11. April pünktlich früh 10 Uhr ist
Holzauction von Akazien, Weiden- und Pappelnstangen
und Reisholz am Teiche zu Bruckdorf. Herbst.

Künftigen Montag früh um 10 Uhr soll in der
Promenade am Schauspielhause altes Bauholz, Ziegel,
Fenster, Thüren und Ofen u. dergl. öffentlich versteigert
werden. Halle, den 8. April 1842.

In der Schenkwirtschaft im Schruppschen
Hause Nr. 58 in der Spiegelgasse giebt es alle Montage
früh zum Frühstück ganz frischen Speckkuchen, wozu er-
gebenst einladet der Schenkwirth.

Ihre am 5. April geschlossene eheliche Verbindung und demnächst erfolgte Abreise nach Cöln beehren sich Ihren Freunden hiermit anzuzeigen.

G. Hoffmann, Königl. Divisionsprediger,
und L. Hoffmann geb. Weide.

Halle, den 6. April 1842.

Ich habe Halle zu meinem Wohnort gewählt, um im Verein mit meinen Töchtern mich dem Unterricht im Piano forte, Gesang und der französischen Sprache zu dem in Halle üblichen Honorar, für junge Damen und Kinder, in und außer dem Hause zu widmen. Sollten sich junge Damen finden, die französische Lesestunden wünschen, wo über das Gelesene nachher französisch conversirt wird, so ist für klassische neuere und ältere Lectüre gesorgt. Hier- auf Reflectirende ersuche ich gehorsamst, mich in den Morgenstunden von 9 — 2 Uhr in meiner Wohnung, kleine Ulrichstraße Nr. 1006, davon in Kenntniß zu setzen, wo die nähern Bedingungen einzusehen sind.

Halle, den 6. April 1842.

Die verwitwete Kreisassen: Rentant W. Tielebein.

Den Herren Tischlermeistern
empfehle ich hiermit mein Commissionslager von Furni-
ren in Mahogany, Birken und andern Holzarten zu
billigen Preisen. Pflug.

2 solide Personen, welche kein Geschäft mehr be-
treiben, wünschen zu Johannis eine Stube mit Kammer
und Küche oder Kamin zu beziehen. Näheres Leipziger
Straße Nr. 285 eine Treppe.

Theater in Halle.

Montag den 11. April wird Unterzeichneter die
Ehre haben, mit Figuren und Metamorphosen zum er-
sten Male aufzuführen: 1) Die Jacobsmühle bei Auer-
städt. 2) Ein Kunstballet. 3) Der Siegeszug des Be-
lisarius. — Der Schauplatz ist im Gasthof zum Prinz
Carl vor dem Leipziger Thore. Anfang halb 8 Uhr.

J. C. Sängerrich aus Halle.